

**Diese Seite wurde gestaltet von den Klassen 4 a, b und c der Lindenschule Murr**

## Interview

**mit Bente, Inhaberin des Zirkus Abeba**

**Mahika: Warum heißt der Zirkus Abeba?**

**Bente:** Der Zirkus Abeba heißt Abeba, weil das in der äthiopischen Landessprache, wo ich schon einmal war, Blume bedeutet. Das finde ich total schön, weil es verschiedene Blütenblätter gibt, wie die Nummern im Zirkus – und alles zusammen gibt eine wahnsinnig tolle Blume.

**Carolina: Wer hat den Zirkus Abeba erfunden?**

Ich habe den Zirkus Abeba erfunden.

**Mahika: Wann hast du beim Zirkus begonnen?**

Oh, das ist schon ganz lange her. Ich glaube, ich habe 2009 beim Zirkus begonnen.

**Carolina: Was hat dich inspiriert?**

Ich habe selbst ganz viel Akrobatik gemacht und hatte viel Freude am Zirkus und bin gefragt worden, ob ich mal bei einem Zirkus einspringen kann, als Aushilfe. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich gedacht habe, das will ich auch machen. Dann habe ich meinen eigenen Zirkus gegründet.

**Mahika: Was gefällt dir am Zirkus?**

Dass alle ihren Platz finden und dass für alle Menschen irgendwo was dabei ist, was man machen kann. Und dass es so vielfältig und bunt ist. Und vor allem, dass es ein Miteinander ist und nicht ein Gegeneinander. Das finde ich auch sehr schön.

**Carolina: Wo bist du schon überall aufgetreten?**

Das ist ganz schön schwierig, diese Frage. Ich bin schon ganz viel in Süddeutschland aufgetreten, an ganz verschiedenen Schulen. Ich bin aber auch schon in Indien und Thailand aufgetreten.

**Mahika: Hast du noch einen anderen Beruf?**

Ich habe soziale Arbeit studiert und bin Sozialpädagogin und Zirkuspädagogin. Aber ich habe sonst keinen anderen Beruf. Der Zirkus ist meine Passion und mein Beruf.

**Carolina: Hast du auch ein Haus?**

Ja! Ich habe auch ein Haus nicht nur mit vier Rädern, sondern auch eins an einem Ort.

**Mahika: Hast du auch mal Urlaub?**

Ja! (*lacht*) Ich habe auch mal Urlaub. Ich bin sehr gerne unterwegs, auch im Urlaub.

**Carolina: Sind deine Eltern auch Zirkusartisten?**

Nein. Meine Eltern sind überhaupt keine Zirkusartisten.

**Mahika: Welches war dein schönstes Erlebnis beim Zirkus?**

Da gibt es so viele schöne Erlebnisse. Da kann und will ich mir keins aussuchen müssen. Ich freue mich immer, wenn ich die Kinderaugen funkeln und strahlen sehe und wenn alle wieder über sich selbst hinausgewachsen sind.

**Mahika und Carolina: Danke für das Interview.**

VON MAHIKA UND CAROLINA, 4A



Geschicklichkeit und Mut beweisen die Kinder bei verschiedensten Akrobatiknummern.



Fotos: privat

## Thema

# Manege frei – seid mit dabei!

Zirkuswoche an der Lindenschule endet mit Aufführungen vor Publikum im großen Zelt

**MURR**

In der letzten Juniwoche war an der Lindenschule in Murr viel los. Von heute auf morgen stand ein Zirkuszelt neben der Schule und Artistinnen und Artisten des Zirkus Abeba waren zu Besuch. Die Kinder wurden in unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Unter anderem gab es die Gruppen Feuer, Balance, Trapez, Pantomime und vieles mehr.

**Von Akrobatik bis zu Zaubertricks**

Jeden Tag gab es morgens eine Schulversammlung – manchmal im Zirkuszelt –, bei der die Tagesaufgabe erklärt wurde. In der Akrobatikgruppe bauten sie zum Beispiel Pyramiden, die Zauberer und Zauberinnen übten Zaubertricks ein und die Gruppe am Vertikaltuch turnte hoch oben an langen Tüchern. So ging das jeden Tag, bis am Ende der Woche die Kinder ihre Aufführung hatten. Am Freitag und Samstag gab es vormittags tolle Generalproben im Kostüm.

Es konnten nicht alle Kinder an einem Tag aufführen, weshalb es zwei Gruppen gab. Somit gab es am Freitag und Samstag insgesamt vier Aufführungen. Das war eine superbeson-

dere, aufregende und spannende Schulwoche. Am Freitag, 28., und Samstag, 29. Juni, füllte sich jeweils um 15 und um 18 Uhr das Zirkuszelt vor der Lindenschule. Zusammen mit der Zirkusakademie Abeba präsentierten an diesen Tagen die knapp 260 Schülerinnen und Schüler der Lindenschule eine erfolgreiche Manegenshow. An beiden Aufführungen präsentierten elf Gruppen ihr kunterbuntes Programm. Frau Marchand und Frau Ng begrüßten die Zuschauerinnen und Zuschauer.

**Tosender Applaus ist am Ende sicher**

Zu sehen gab es beeindruckende Zauberer, witzige Clowns, mutige Fakire auf dem Nagelbrett und Akrobatik hoch in der Luft oder am Boden. Trotz der sommerlichen Temperaturen von über 30 Grad begeisterten die Kinder ihre Zuschauer. In der Pause gab es kalte Getränke, Eis und Popcorn. Zu Beginn der Vorstellung und zum großen Finale sangen alle Kinder gemeinsam Lieder. Zum Auszug der Artisten und Artistinnen gab es einen tosenden Applaus.

VON LENA UND LEONIE, 4C,  
SOWIE FERDINAND UND ANNE, 4B

### ZEITUNG IN DER SCHULE

#### Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverbund eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, (0 24 08) 58 89 19 oder mm@izop.de.

■ **Für Unternehmen:** Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Infos unter [www.lkz.de/business-abos](http://www.lkz.de/business-abos). (red)